

Franckesche Stiftungen zu Halle

Joh. Christian Jüngken, Pastors zu St. Moritz und des Gymnasii Scholarchen, Abrisse der Vormittags-Predigten an Sonn- und Festtagen in der Kirche zu ...

Jüngken, Johann Christian

Halle, 1773

VD18 13046780

Am Sonntage Exaudi 1773. über das Evangelium am Himmelfahrtstage Christi,
Marc. 16, 14 - 20.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-195095](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-195095)

Am Sonntage Exaudi 1773.

über das Evangelium

am Himmelfahrtstage Christi,

Marc. 16, 14: 20.

Eingang: 2 Petr. I, 10. 11.

Wenn der Mensch alle Glückseligkeiten dieser Welt genießet, und dabey nicht die Versicherung hat, daß er nach vollendetem Lauf dieses Lebens in den Himmel zum Genuß der ewigen Freude eingehen wird: so ist und bleibet er unglücklich. Denn wie bald verstreichen seine Lebensjahre? Ehe ers denket, ist er an den Pforten der Ewigkeit. Und der Schritt aus der Zeit in die Ewigkeit ist der allerwichtigste. Petrus giebt daher den Gläubigen

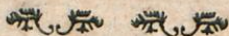
1. eine Lehre: thut desto mehr Fleiß ic. v. 10. Der Christ kan und muß es wissen, daß er unter den berufenen Heiligen, unter den Auserwählten ist. Wenn er eine lebendige Erkenntniß Jesu Christi, oder den wahren Glauben hat: so ist er nicht faul und unfruchtbar in guten Werken, v. 8. Je mehr er also in der Heiligung wächst, je mehr wahre christliche Tugenden an ihm sind, desto mehr wird er seines Berufs und seiner Erwehlung gewiß. Sollte der Christ nicht allen Fleiß dahin anwenden? Allerdings.

2. Wer der Lehre Petri folget, den gehet auch der Trost an: und also wird euch reichlich ic. v. 11. Gott schenket solchen Christen nicht nur immer mehr Kraft im Gnadendenreiche zu wandeln, sondern der Eingang in das ewige himmlische Reich Jesu Christi ist ihnen auch gedönet. Jesus führet sie selbst hinein.

Vortrag: Der Eingang wahrer Christen in das ewige himmlische Reich Jesu.

I. Die Personen, welche Hoffnung zu demselben haben.

1. Es sind überhaupt wahre Christen, Jünger und Nachfolger Jesu, Menschen, die mit dem heiligen Geist gesalbet und in der Wahrheit geheiligt sind. Ungeänderte, nat



türliche und ungläubige Menschen haben keine gegrenzete Hoffnung zum Eingang in das himmlische Reich, L. v. 14. 16. Offenb. 21, 27. Wer eine lebendige Hoffnung zum ewigen Reiche der Herrlichkeit haben will, der muß dazu wiedergeboren seyn, 1 Petr. 1, 3. 4.

2. Insonderheit merken wir folgende Stücke nach unserm Text, die theils zur Sinnesänderung gehören, theils Gnadenmittel, wodurch sie gewirkt wird, und theils notwendige Folgen derselben sind.

a. Wir müssen Jesum Christum mit erleuchteten Augen des Verstandes erkennen, L. v. 14. Wenn der Mensch auch die beste buchstäbliche Erkenntniß von Christo hat, und hindert die übernatürliche Kraft des göttlichen Lichts in seiner Seele: so bleibet doch alles finster in ihm, 1 Cor. 2, 14. Er bleibet blind, und siehet Jesum höchstens als einen vollkommenen Lehrer des Gesetzes, nicht aber als seine Versöhnung und als den einzigen Weg zum Himmel an. Wer aber von Christo Jesu sich erleuchten läßt, wer sich seinen Unglauben und die Härtigkeit seines Herzens offenbaren und sich strafen läßt, wer das groffe Verderben seiner Seele erkennet und fühlet, wer endlich das Licht des Lebens in Christo Jesu erblicket, und ein herzlich Verlangen hat, in demselben zu wandeln, der ist nicht ferne vom Reiche Gottes, Eph. 5, 14. Joh. 8, 12. Solche Erkenntniß ist der Weg zum Himmel, Joh. 17, 3.

b. Mit der Erleuchtung des Verstandes muß die Heiligung des Willens durch den Glauben verbunden seyn, L. v. 15. 16. Erkenntniß ohne Sinnesänderung, ohne Glauben und Liebe hilft uns nicht in den Himmel, 1 Cor. 13, 1 u. f. Durch den Glauben wird uns die Gerechtigkeit Jesu, als der einzige Schmuck, in welchem wir vor Gott bestehen können, zugeeignet, Ps. 45, 10. Durch den Glauben wohnet Christus in uns, machet uns himmlisch gesinnet, und giebt uns Kraft, ein göttlich Leben zu führen, Gal. 2, 20. Phil. 4, 13. Mit den Glaubensaugen sehen wir mitten im Sterben den Himmel offen, und erlangen die Versicherung, daß Jesus unsern Geist in seine Hände nehmen will, Apostelg. 7, 55 u. f.

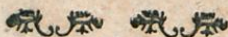
c. Wer durch die Pilgrimschaft dieser Welt in das himmlische

sche Reich Jesu Christi eingehen will, der muß sich durch den heilsamen Gebrauch der Gnadenmittel stärken und zum himlischen Wandel ermuntern lassen, L. v. 15. 16. Das Evangelium bringet uns nicht nur die fröhliche Botschaft, daß uns Christus den Eingang in sein Reich bereitet hat, sondern wir empfangen auch durch die Predigt vom Glauben den heiligen Geist zum Führer, Gal. 3, 2. Der Glaube wird dadurch gewirkt und gestärket, Jac. 1, 18. Es ist eine Kraft Gottes, selig zu machen u. Röm. 1, 16. In der Taufe sind wir wiedergeboren und in die Gemeinschaft mit Christo versetzet, Röm. 6, 3. 4. Und die Erneuerung des Taufbundes ist die beste Ermunterung, Glauben und gut Gewissen zu bewahren, 1 Tim. 1, 19. 1 Petr. 3, 21. Ist endlich das heilige Abendmahl eine Arznei für die Seele: so müssen wir auch eine recht vorzügliche Kraft durch den würdigen Gebrauch desselben zum Eingang in das ewige Reich Jesu erlangen, Joh. 6, 53 u. f. Offenb. 19, 9.

- d. Die Zeichen, wodurch wahre Christen von der Gewisheit ihres Eingangs in das ewige Reich Jesu theils selbst überzeuget werden, theils andere überzeugen, sind die Früchte des Glaubens und der Gerechtigkeit, Offenb. 19, 8. Wie die Apostel ihren außerordentlichen Beruf mit Wunderzeichen beweisen mußten: L. v. 17. 18. so müssen auch bey allen denen, die da glauben, Zeichen und Beweise der Heiligung gefunden werden. Das Böse überwinden, hassen und meiden, das Gute willig vollbringen und ausüben, das sind die rechten Zeichen eines wahren Christen, Matth. 16, 24. Gal. 5, 22. Eph. 5, 9. 11. Col. 3, 5 u. f.

II. Der Eingang wahrer Christen selbst in das ewige Reich Jesu.

1. Wenn erfolgt derselbe? Wenn ihr Lauf, den ihnen Gott verordnet hat, vollendet ist. Der Herr, nachdem er mit ihnen geredet hatte, ward er aufgegeben u. L. v. 19. Dis geschieht in Ansehung der Seele eines Christen in seinem Tode. Und damit endiget sich sein Dienst im Reiche der Gnaden. Wenn nun die Zeit seines Abschiedes kömt: so gehet der unsterbliche Geist zu Gott und



- und dem erhöhten Heiland, der ihm eine Stätte im Himmel bereitet hat, 2 Tim. 4, 6-8. Diese Zeit wartet der Christ mit Geduld ab. Und ob er gleich Lust hat, abzuscheiden, und ic. so wünschet er sich doch nicht aus Ungeduld im Creutz den Tod, sondern er wartet, bis sein Beruf aus ist, Phil. 1, 23 u. f. 2 Cor. 5, 6 u. f.
2. Die Beschaffenheit ihres Eingangs in das Reich der Herrlichkeit Jesu wird uns durch die Himmelfahrt Christi vorgebildet, L. v. 19. Denn, wie es ihm, als Haupt, ergangen ist: so wird es auch seinen Gliedern gehen, Joh. 12, 26.
- a. Jesus ward aufgehoben gen Himmel, Apostelg. 1, 9. Die Gläubigen sollen auch aufgenommen werden in den Himmel, ihre Seele im Sterben, und Leib und Seele am jüngsten Tage. Das erste Aufnehmen geschieht durch die dunkle Todeswolke, und das letzte in der Herrlichkeit, 1 Thess. 4, 16. 17.
- b. Jesus hatte eine majestätische Begleitung, Ps. 68, 18. 19. Die heiligen Engel werden die Begleiter der Gerechten im Tode, und am jüngsten Tage seyn, Luc. 16, 22. Matth. 24, 30. 31. Vortrefliche Gesellschaft, die den Eingang der Gerechten in den Himmel recht herrlich machen muß!
- c. Jesus wurde zur rechten Hand Gottes gesetzt. Das zeigt den Gläubigen auch ihren Platz im Himmel. Jesus Stuhl wird zwar höher seyn, als unser. Aber Ehre und Seligkeit genug, wenn wir nur zu den Füßen Jesu sitzen dürfen. Ewige Ruhe, ewige Sicherheit und Erquickung ist den Gerechten im Himmel bereitet, Es. 32, 17. 18. Weish. 3, 1 u. f.
- d. Jesus wirkete nach seiner Himmelfahrt mit seinen Jüngern, und bekräftigte ic. L. v. 20. Freuet euch, ihr Gerechten! Jesus wird euch auch im Tode und am jüngsten Gerichte stärken, Es. 35, 2-4. Wehe aber denen, die diese Freudigkeit und Hoffnung nicht haben!

Lieder:

- vor der Pred. Num. 250. Wir danken dir, Herr ic.
 - 238. Ach wundergroßer Sieg. ic.
 nach der Pred. - 239. Auf Christi Himmelfahrt ic,
 bey der Comm. - 242. Du Lebensfürst, Herr ic.